

Antikommunismus und Revanchismus führte nicht zuletzt in der BRD zu besonders extremen Erscheinungen und Praktiken des „kalten Krieges“. Die intensiv über viele Jahre verbreitete friedensgefährdende Losung einer „Befreiung der Zone“ findet sich heute unter grundlegend veränderter Kräfteverteilung bei rechtskonservativen Kräften der BRD in der Parole vom „Deutschen Reich“ als der „heutigen staatlichen Wirklichkeit“ (!) wieder, die mit „Heim ins Reich“-Phrasen verbunden wird.

Viertens ist nicht zu übersehen, daß der Antikommunismus seit vielen Generationen den Kern von Politik und Ideologie der herrschenden kapitalistischen Kräfte darstellt. Vom Bismarckschen Sozialistengesetz bis zu den faschistischen Mordkommandos reicht die Diffamierung und Verfolgung von

Sozialisten und Kommunisten. Und selbst nach 1945 wurde der antikommunistische Ungeist in der BRD keineswegs beseitigt, wie das Verbot der KPD oder die heutigen Berufsverbote eindeutig belegen. Wie eh und je werden Kommunisten diskriminiert, wird der Kommunismus als Schreckgespenst verschrien.

Fünftens verfügt die BRD-Monopol-Bourgeoisie zur Aufrechterhaltung ihrer Klassendiktatur über einen gewaltigen, in Jahrhunderten geschaffenen ideologischen Mechanismus. Sie besitzt das Monopol an gesellschaftlich-theoretischen Institutionen; sie beherrscht und mißbraucht das Bildungs- und Erziehungswesen; sie setzt einen riesigen Apparat an modernen Massenmedien für die antikommunistische Manipulierung, diese geistige Mißhandlung der Menschen, ein.

Die Verschärfung der Widersprüche und der Hetze

Warum kommt es gerade in unserer Zeit zu einer Steigerung der antikommunistischen Hetze?

Die sozialistische Gemeinschaft mit der Sowjetunion als ihrer Hauptkraft ist, wie alle Welt sehen kann, in ständigem Aufstieg begriffen. Stabilität, Kontinuität und Dynamik charakterisieren die Entwicklung unserer Gesellschaft in den verschiedenen Lebensbereichen. In unserer Republik wie in den anderen Bruderländern ergreifen die Werktätigen immer neue Initiativen, um die wirtschaftliche Leistungskraft des Sozialismus zu steigern und seine sozialpolitischen Zielsetzungen zu verwirklichen. Von diesem schöpferischen Prozeß gehen starke Impulse aus, die das geistige Leben bereichern. Die Ausstrahlungskraft des realen Sozialismus erhöht sich trotz verstärkter antikommunistischer Hetze.

Demgegenüber befindet sich

die Welt des Kapitals in einer tiefen Krise, durch die, wie Genosse Erich Honecker feststellte, „alle Widersprüche ihres Systems verschärft werden... Das internationale Kräfteverhältnis von heute gibt dem Imperialismus nicht mehr die Möglichkeit, so wie zu früheren Zeiten den Ausweg global im Kriege zu suchen.“

Es ist die historische Defensive, in der sich der Imperialismus befindet und die durch eine Reihe strategischer Niederlagen in den 70er Jahren weiter ausgeprägt wurde. Sie veranlaßt ihn, seine antikommunistischen Haßausbrüche zu eskalieren. Es ist in gewisser Weise geradezu gesetzmäßig:

Je mehr Niederlagen der Imperialismus einstecken muß und je weniger Spielraum er besitzt, seine Ziele mit militärischer Aktion oder Drohung, mit Terror oder Wirtschaftskrieg gegen den Sozialismus zu erreichen, desto heftiger antwortet

er mit antikommunistischer Hetze, Fälschung und Verleumdung, desto wütender setzt er dafür ein ganzes System politischer und ideologischer Waffen ein.

So versucht der Antikommunismus von den durch die tiefe Krise des Kapitalismus noch stärker hervortretenden Gebrechen der alten Welt abzulenken, ein Gegengewicht zu dem unter den Werktätigen imperialistischer Länder trotz Manipulierung wachsenden Interesse am Sozialismus, zum wachsenden Einfluß der marxistischen Ideologie und zur Anziehungskraft der Theorie und Praxis des wissenschaftlichen Sozialismus zu schaffen und das forcierte Wettrüsten des Imperialismus zu rechtfertigen.

Das für die Rüstungshaie äußerst profitable Wettrüsten des Imperialismus wird durch ideelle Kriegs Vorbereitung begleitet.

Wie, mit welchen Mitteln vollzieht sich das?

Offizielle Regierungsstellen und Vertreter bürgerlicher Parteien, die meisten Massenmedien sowie Schule und Bundeswehr in der BRD trommeln unaufhörlich die Lüge von der „Bedrohung aus dem Osten“. Das geschieht nach dem Goebbelschen Rezept, eine Lüge nur oft genug zu wiederholen, damit sie geglaubt und „abgekauft“ werde. Die Verbreitung der Bedrohungslüge verrät stabmäßige Anlage und Führung. Die Methoden sind äußerst vielschichtig.

Dem Sozialismus, in dem es keine Klasse, Schicht oder Berufsgruppe gibt, die an einem Krieg interessiert wäre oder verdienen würde, der für sein großes Aufbauwerk den Frieden braucht und der in seiner bisherigen 60 jährigen Geschichte beweist, daß er die Hauptkraft des Friedens darstellt, dem Sozialismus also werden „aggressive Ziele“ und